



Joachim Brüser / Simon Karzel (Hg.)

Vom Beginn des Schlossbaus  
bis zum Ersten Weltkrieg

Quellen zur Ludwigsburger Stadtgeschichte 1704 bis 1914

# Tübinger Bausteine zur Landesgeschichte

Im Dienste des  
Vereins der Freunde und Förderer  
des Instituts für Geschichtliche Landeskunde  
und Historische Hilfswissenschaften  
an der Universität Tübingen e. V.

Herausgegeben von  
Sigrid Hirbodian, Volker Schäfer und Wilfried Setzler

29

Zugleich:  
Schriftenreihe des Stadtarchivs Ludwigsburg  
zur Ludwigsburger Stadtgeschichte

4

Joachim Brüser / Simon Karzel (Hg.)

Vom Beginn des Schlossbaus  
bis zum Ersten Weltkrieg

Quellen zur Ludwigsburger Stadtgeschichte 1704 bis 1914

Jan Thorbecke Verlag

2021

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von

Verein der Freunde und Förderer des Instituts für Geschichtliche Landeskunde und  
Historische Hilfswissenschaften an der Universität Tübingen e. V.

Stadt Ludwigsburg

Kreissparkasse Ludwigsburg

Württembergischer Geschichts- und Altertumsverein



Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns.  
Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten

© 2021 Jan Thorbecke Verlag

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

[www.thorbecke.de](http://www.thorbecke.de)

Umschlaggestaltung: Ina Ludwig, Stuttgart

Umschlagabbildung: Stadt und Schloss Ludwigsburg aus der Vogelperspektive  
um 1860 (StadtA LB S-3-1 Nr. 59).

Druck: Memminger MedienCentrum, Memmingen

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7995-5529-6

# Inhalt

<b>Einleitung</b> . . . . .	13
<b>1. Ziel der Quellenedition</b> . . . . .	13
<b>2. Entstehung an der Universität Tübingen</b> . . . . .	15
<b>3. Editorische Bemerkungen</b> . . . . .	15
<b>4. Einführung in die Edition.</b> . . . . .	16
4.1 Stadtgründung und Stadterhebung . . . . .	16
4.2 Schloss und Residenz . . . . .	18
4.3 Ludwigsburger Verwaltungsgeschichte . . . . .	21
4.4 Stadtentwicklung und Baufragen. . . . .	22
4.5 Die Entwicklung der Ludwigsburger Wirtschaft . . . . .	24
4.6 Religion, Schule, Soziales . . . . .	26
4.7 Militärgeschichte . . . . .	27
4.8 Erzählende Quellen . . . . .	28
<b>5. Glossar</b> . . . . .	29
<b>6. Bibliographie</b> . . . . .	30
6.1 Gedruckte Quellen . . . . .	30
6.2 Sekundärliteratur . . . . .	31
<b>I. Stadtgründung und Stadterhebung</b> . . . . .	45
<b>1. Ansiedlungsprivilegien</b> . . . . .	45
Erster Siedlungsaufruf vom 17. August 1709 . . . . .	45
Zweiter Siedlungsaufruf vom 10. Januar 1710 . . . . .	46
Dritter Siedlungsaufruf vom 3. Dezember 1712 . . . . .	47
Reskript zur Publikation des dritten Siedlungsaufrufs vom 19. Dezember 1712. . . . .	49
Vierter Siedlungsaufruf vom 18. Februar 1715 . . . . .	50
Reskript zur Publikation der Privilegien und Freiheiten vom 18. März 1715 . . . . .	53
Reskript zur Anlegung der Karlstadt mit Niederlassungsaufruf vom 30. April 1760 . . . . .	53
Reskript zur Erweiterung Ludwigsburgs vom 18. September 1767 . . . . .	54
<b>2. Stadtprivilegien</b> . . . . .	56
Bildung des Amts Ludwigsburg und Privilegien für Stadt und Amt vom 3. September 1718. . . . .	56
Privilegien für Ludwigsburg vom 19. April 1724. . . . .	60
Privilegien für Ludwigsburg vom 19. April 1724 (zweisprachig) . . . . .	66
Reskript zur Publikation der Privilegien von April 1724 vom 19. Juni 1724 . . . . .	71
Ludwigsburger Gesuch um Bestätigung der Privilegien vom 2. Januar 1734 . . . . .	71

Bestätigung der Privilegien der Stadt Ludwigsburg vom 9. Dezember 1752 . . .	74
Bestätigung der Privilegien der Stadt Ludwigsburg vom 23. Februar 1796 . . .	79
<b>II. Schloss und Residenz . . . . .</b>	<b>85</b>
<b>1. Schloss Ludwigsburg . . . . .</b>	<b>85</b>
Dekret zur Umbenennung des Erlachhofs in Ludwigsburg vom 11. Mai 1705. . .	85
Generalreskript zur Fortsetzung des Schlossbaus vom 15. Januar 1707 . . . . .	86
Reskript zur Beschleunigung des Schlossbaus vom 21. März 1719 . . . . .	87
Anordnung zur Verlegung des Hofes nach Ludwigsburg vom 26. August 1719 .	89
Bericht von Oberbaumeister Frisoni zum Baufortgang vom 22. November 1731	90
Bericht von Oberbaumeister Frisoni zum Baufortgang vom 14. Juni 1732 . . . .	91
<b>2. Residenzverlegung. . . . .</b>	<b>93</b>
Reskript zur Verlegung der Kanzlei nach Ludwigsburg vom 8. April 1718. . . .	93
Protokoll des Geheimen Rats zur Verlegung der Kanzlei vom 15. Juni 1718 . . .	94
Protokoll des Geheimen Rats zur Verlegung der Kanzlei vom 21. Juni 1719 . . .	95
Reskript zum Umzug der Kanzlei nach Ludwigsburg vom 4. Februar 1724 . . .	96
Reskript zur Übersiedlung der Kanzleien nach Ludwigsburg vom 19. Juli 1727.	97
Reskript zur Verlegung der Kanzleien nach Ludwigsburg vom 27. Januar 1730.	98
Reskript zur Rückverlegung der Kanzlei nach Stuttgart vom 26. März 1734. . .	98
Reskript zum Bau des Neuen Schlosses in Stuttgart vom 6. Mai 1746 . . . . .	99
Schreiben des Stuttgarter Magistrats zur Verlegung der Residenz nach Stuttgart	
vom 23. Mai 1775 . . . . .	102
Reskript zur Verlegung der Residenz nach Stuttgart vom 29. Mai 1775 . . . . .	103
Herzogliche Versicherung zur Verlegung der Residenz nach Stuttgart	
vom 31. Juli 1775 . . . . .	105
<b>3. Einberufung der Ständeversammlung ins Ludwigsburger Schloss 1819 . . . . .</b>	<b>107</b>
Edikt zur Einberufung der Ständeversammlung zur Beratung des Verfassungsentwurfs	
vom 10. Juni 1819 . . . . .	107
Verordnung zur Örtlichkeit der Ständeversammlung vom 11. Juni 1819 . . . . .	110
<b>III. Ludwigsburger Verwaltungsgeschichte . . . . .</b>	<b>113</b>
<b>1. Bau des Rathauses und Besetzung der städtischen Ämter . . . . .</b>	<b>113</b>
Bitte von Expeditionsrat, Stadtvogt, Bürgermeister und Gericht um	
Einführung einer guten Polizei, Zuteilung von Gütern, Erbauung eines Rathauses,	
Festlegung der Stadtmarkung u. a. vom 1. Dezember 1728 . . . . .	113
Einsetzung eines weiteren Bürgermeisters für Ludwigsburg vom	
20. Februar 1731. . . . .	118
Denkschrift zum Bau eines Rathauses in Ludwigsburg vom 7. August 1762 . .	121
Übertragung der Lokalpolizeiverwaltung am 5. Juni 1818 . . . . .	125
<b>2. Einrichtung der Ludwigsburger Bürgerwehr 1826 . . . . .</b>	<b>126</b>
Statuten der Bürgerwehr vom August 1826 . . . . .	126
Antrag der Bürgergarde auf Tausch der Ausstattung vom Juli 1828. . . . .	129

Bericht des Oberbürgermeisters zur Lage der Bürgerwehr vom 22. Juli 1839 . . . . .	129
Bitte der Bürgerwehr um Übergabe ihrer Fahne vom 12. Februar 1874. . . . .	131
Protokoll der Fahnenübergabe mit der Rede des Kommandanten aus dem Jahr 1848 . . . . .	132
Einladung zur Fahnenweihe der Bürgerwehr vom 15. August 1876. . . . .	133
<b>3. Ludwigsburg im Revolutionsjahr 1848 . . . . .</b>	<b>134</b>
Übermittlung der Ludwigsburger Bürgerwünsche an den König vom März 1848	134
Antwort des Innenministeriums auf die Bürgerwünsche vom 7. März 1848. . .	135
<b>IV. Stadtentwicklung und Baufragen . . . . .</b>	<b>137</b>
<b>1. Stadtentwicklung . . . . .</b>	<b>137</b>
Wenige Gedanken wegen Erbauung einer Stadt zu Ludwigsburg von Georg Friedrich von Forstner, 1712 . . . . .	137
Gutachten über den Ausbau Ludwigsburgs zu einer Stadt und die Errichtung eines eigenen Amtes, um 1712 . . . . .	138
Gutachten des Geheimen Rats zur Entwicklung der Stadt vom 28. Januar 1715	141
Gutachten zur Förderung des städtischen Wachstums der Residenz Ludwigsburg vom 17. August 1760 . . . . .	143
<b>2. Baugeschichte . . . . .</b>	<b>161</b>
Dekret zur Einhaltung der Bauvorschriften und zu Hausgärten vom 21. August 1716 . . . . .	161
Dekret zur Regularität der Häuser vom 13. Februar 1718. . . . .	162
Dekret zur Errichtung von Feuermauern vom 8. September 1718. . . . .	163
Dekret zur Umschließung der Stadt mit Palisaden vom 21. September 1729 . .	164
Bericht zur Umschließung der Stadt mit Palisaden vom 14. Januar 1730 . . . .	164
Dekret zur Straßenpflasterung vom 11. September 1730. . . . .	167
Dekret zur Straßenpflasterung vom 10. Oktober 1730 . . . . .	167
Dekret zur Straßenpflasterung vom 13. Oktober 1730 . . . . .	168
Geheimratsprotokoll zur Straßenpflasterung vom 16. Oktober 1730 . . . . .	169
Bericht zur Straßenanlegung vom 21. August 1738. . . . .	170
Dekret zum Bau der Stadtmauer vom 27. März 1769 . . . . .	173
<b>3. Eingemeindungen . . . . .</b>	<b>174</b>
Schreiben der Gemeinde Eglosheim an die Regierung des Neckarkreises mit der Bitte um Eingemeindung nach Ludwigsburg vom 10. November 1900 .	174
Gemeinderatsbeschluss zur Eingemeindung von Eglosheim vom 5. Juni 1901 .	177
Gemeinderatsbeschluss zur Eingemeindung von Pflugfelden vom 10. März 1903	178
Schreiben des Ludwigsburger Gemeinderats an das königliche Oberamt in Ludwigsburg zur Eingemeindung von Pflugfelden vom 12. März 1903 . . . .	179
Vereinbarung über die Weiler Karlshöhe und Salon vom 1. März 1906. . . . .	180



<b>V. Die Entwicklung der Ludwigsburger Wirtschaft</b> . . . . .	183
<b>1. Ludwigsburger Wirtschaftsgeschichte</b> . . . . .	183
Anbringen der Baudeputation wegen der Einrichtung eines Wochenmarkts, Zuteilung von Bauholz und Steuerfreiheiten vom 26. Juni 1715 . . . . .	183
Reskript zur Einrichtung eines Wochenmarkts vom 9. August 1715 . . . . .	185
Dekret zur Verlegung der Zunftladen nach Ludwigsburg vom 10. September 1720	186
Zusammenstellung aller Künstler, Professionen und Handwerker in Ludwigsburg vom 14. November 1730 . . . . .	186
Privileg für die Seidenmanufaktur vom 26. März 1736 . . . . .	192
Privileg für eine Tabakfabrik vom 11. August 1736 . . . . .	192
Ordnung für das Zucht- und Arbeitshaus vom 9. März 1737 . . . . .	193
Privileg für die Ludwigsburger Lederfabrik vom 31. August 1737. . . . .	198
Patent für die Gebühren zur Hauptlade der Leinenweber vom 27. September 1737	199
Hauptvotum wie der Statt Ludwigsburg aufgeholfen seyn moechte von Johann Jakob Moser vom 6. Juli 1756. . . . .	200
Reskript zur Porzellanmanufaktur vom 1. Februar 1757 . . . . .	206
Reskript zum Wochenmarkt vom 5. Juni 1760. . . . .	211
Statuten des Gewerbevereins Ludwigsburg, 1845. . . . .	212
Briefe von Johanna und Wilhelm Schneider aus New York an ihre Familie in Ludwigsburg vom 29. Februar 1860 . . . . .	214
<b>2. Buchdruckereien, Zeitungen und Buchhandlungen.</b> . . . . .	216
Erlass des Innenministeriums auf den Antrag von Friedrich Nast zur Einrichtung einer Buchdruckerei vom 9. Februar 1818. . . . .	216
Erlass des Innenministeriums auf den Antrag von Friedrich Nast zur Herausgabe eines Intelligenzblattes vom 19. Februar 1818 . . . . .	216
Protest des Buchdruckers Johann Jakob Baumann gegen die Gestattung für Friedrich Nast vom 9. März 1818 . . . . .	217
Protest der Cotta'schen Erben gegen die Genehmigungen für Friedrich Nast vom 17. April 1818. . . . .	219
Ankündigung eines Wochenblattes für Ludwigsburg und dessen Umgebung durch Friedrich Nast im Mai 1818. . . . .	221
Antrag von Friedrich Nast auf Erweiterung seines Wochenblattes zu einem Kreisblatt und Herausgabe einer Zeitschrift für Württemberg vom 4. August 1818 . . . . .	222
Erlass des Innenministeriums zum Antrag Nasts vom 26. Dezember 1818 . . .	227
Antrag von Friedrich Nast, auf Genehmigung der Anschaffung seines Kreisblattes durch die Ämter des Neckarkreises vom 6. Mai 1819 . . . . .	227
Antrag von Carl Friedrich Nast auf Erlaubnis eine Buchhandlung in Ludwigsburg eröffnen zu dürfen vom 28. Mai 1824 . . . . .	229
Bericht des Oberamts und der Stadt Ludwigsburg zum Antrag von Carl Friedrich Nast vom 15. Juni 1824 . . . . .	230

Schreiben des Oberhofmeisteramts an Julius Aigner wegen dessen Ernennung zum Hofbuchhändler vom 11. September 1889 . . . . .	231
<b>3. Eisenbahn und sonstige Infrastruktur . . . . .</b>	<b>231</b>
Schreiben des Innenministeriums wegen des Eisenbahnbaus vom 14. März 1844	231
Schreiben der Eisenbahn-Kommission zum Baubeginn vom 19. März 1844 . .	232
Schreiben der Eisenbahn-Kommission wegen Lage des Bahnhofs und Beschleunigung des Eisenbahnprojekts vom 31. Juli 1846 . . . . .	233
Schreiben des Stadtrats wegen missfälliger Äußerungen des Königs bei der Einweihung der Eisenbahn 1846 . . . . .	234
Stellungnahme des Stadtrats Louis Bühner zur Gasbeleuchtung vom 28. März 1857 . . . . .	235
Vertrag zum Bau der Myliusstraße vom 5. September 1859 . . . . .	239
Gemeinderatsbeschluss zum Bau eines Elektrizitätswerks vom 20. November 1895 . . . . .	241
Bekanntmachung zur Regelung des Badens im Neckarbad vom 4. April 1881 .	242
Beschwerde des Damenschwimmklubs über die Hygiene im Stadtbad vom 27. März 1910 . . . . .	243
Bericht des Oberamtsphysikats zur Hygiene im Stadtbad vom 12. April 1910 . .	245
Erneutes Schreiben des Damenschwimmklubs über die Hygiene im Stadtbad vom 5. Mai 1910. . . . .	246
Schreiben des Oberbürgermeisters Hartenstein an das Oberamt zur Beschwerde des Damenschwimmklubs vom 18. Mai 1910 . . . . .	247
<b>VI. Religion, Schule, Soziales . . . . .</b>	<b>249</b>
<b>1. Ludwigsburger Religionsgeschichte . . . . .</b>	<b>249</b>
Kollekte für den Bau der Stadtkirche vom 13. November 1717. . . . .	249
Kollekte für den Bau der Stadtkirche vom 16. März 1718. . . . .	250
Aufforderung zur Kollekte für die neue Stadtkirche vom 21. Juli 1724 . . . . .	252
Einweihung der neu erbauten evangelischen Stadtkirche am 18. September 1726	253
Schreiben des Innenministeriums zur katholischen Nutzung der Schlosskirche vom 12. Oktober 1829 . . . . .	255
Einladung zur Einweihung der neuen Synagoge vom 1. Dezember 1884. . . . .	256
Programm zur Einweihung der Synagoge am 19. Dezember 1884 . . . . .	256
Antrag der katholischen Kirchengemeinde auf Kauf der Garnisonkirche vom 22. Januar 1904. . . . .	258
Schreiben des Oberamts an den Neckarkreis zum Kauf der Garnisonkirche vom 24. Januar 1904. . . . .	258
Schreiben des Neckarkreises an das Oberamt zum Kauf der Garnisonkirche vom 1. Februar 1904 . . . . .	259

<b>2. Die Ludwigsburger Schulen</b> . . . . .	260
Antrag auf Errichtung einer Lateinschule vom 15. November 1720 . . . . .	260
Berufung von Lehrpersonal an die Lateinschule vom 14. Juni 1727 . . . . .	261
Vorschriften für die Schüler des Lyzeums vom Februar 1866 . . . . .	262
Beschlüsse zur Errichtung einer höheren Mädchenschule vom 24. März 1882 . . . . .	265
Gemeinderatsprotokoll zur Errichtung eines Gymnasiums vom 22. Januar 1896 . . . . .	266
Genehmigung zur Errichtung eines Gymnasiums in Ludwigsburg vom 23. Juli 1897 . . . . .	269
Vorschriften für die Schüler des königlichen Gymnasiums zu Ludwigsburg 1897 . . . . .	270
<b>3. Kultur und Soziales</b> . . . . .	274
Satzung der Lesegesellschaft vom 16. November 1795 . . . . .	274
Beschreibung des Mathildienstifts vom Juni 1826 . . . . .	278
Statuten der Karlshöhe vom 12. Januar 1878 . . . . .	282
Statuten der A. H. Wernerschen Kinderheilanstalt vom 4. Juli 1879 . . . . .	285
Übergabe der Gedenktafel Justinus Kerner am 29. Mai 1897 . . . . .	291
Übergabe der Gedenktafel Eduard Mörike am 29. Mai 1897 . . . . .	292
<b>VII. Militärgeschichte.</b> . . . . .	293
<b>1. Kasernen und Arsenal</b> . . . . .	293
Bericht der Baudeputation zur Talkaserne vom 1. September 1713 . . . . .	293
Kasernenbaukonvention vom 28. Dezember 1767 . . . . .	295
Schreiben des Gewerbe- und Handelsvereins an die Stadt wegen Verlegung des Arsenalts vom 27. Februar 1869 . . . . .	302
Schreiben an den König wegen der Verlegung des Arsenalts vom 10. März 1869 . . . . .	303
<b>Paraden.</b> . . . . .	305
Schreiben des Generalkommandos an das Oberamt wegen einer Kaiserparade bei Ludwigsburg vom 9. September 1876 . . . . .	305
Bericht des Schultheißen Reger über die Kaiserparade 1879 . . . . .	306
Einladung zur Beflaggung vom 4. Juni 1886 . . . . .	307
Dank des Königs an die Stadt vom 6. Juni 1886 . . . . .	307
Bericht über die Parade vom 25. Mai 1887 . . . . .	308
<b>VIII. Erzählende Quellen</b> . . . . .	311
<b>1. Briefe über Ludwigsburg</b> . . . . .	311
Brief des Freiherrn Karl Ludwig von Pöllnitz aus Ludwigsburg vom 2. Februar 1730 . . . . .	311
Brief des Johann Georg Keyßler mit Nachrichten von Stuttgart, Ludwigsburg und Tübingen vom 10. August 1739 . . . . .	313
Brief des Leopold Mozart an Lorenz Hagenauer über seinen Aufenthalt in Ludwigsburg vom 11. Juli 1763 . . . . .	316

<b>2. Ludwigsburger Chroniken</b> . . . . .	319
Über die Geschichte Ludwigsburgs . . . . .	319
Geschichte der Entstehung und des Wachstums der zweiten Residenz und dritten Hauptstadt Ludwigsburg vom Jahr 1697 bis 1802. . . . .	326
Renovatorische Bemerkungen und Berichtigungen der älteren und neueren Verhältnisse des Bezirks und der Stadt Ludwigsburg und ihrer Markung (bis 1802). . . . .	343
<b>Anhang</b> . . . . .	355
Ortsregister . . . . .	355
Personenregister . . . . .	358



# Einleitung

## 1. Ziel der Quellenedition

Zwischen 2000 und 2005 erschien in drei Bänden die *Geschichte der Stadt Ludwigsburg* von Albert Sting. Seitdem mögen in den Augen mancher Leser weitere allgemeine Publikationen zur Ludwigsburger Stadtgeschichte bis auf weiteres ihre Berechtigung verloren haben. Sting deckt auf 1.996 Seiten die Stadtgeschichte von ihren Anfängen bis ins Jahr 2004 in zahlreichen Facetten und Episoden ab. Er bietet eine schier unerschöpfliche Quelle an Haus-, Vereins- oder Firmengeschichten, Anekdoten, Einblicke in die Hofgeschichte und zahlreiches mehr. Auch wenn Sting mit zahlreichen Fußnoten auf weitere Literatur verweist, wird bei der Lektüre schnell klar, dass er mit seinen Arbeiten nicht auf Quellen, sondern überwiegend auf Sekundärliteratur fußt.<sup>1</sup>

Zudem druckt Sting in seinen Bänden auch immer wieder einzelne Quellentexte ab. Die Auswahl ist aber nicht immer klar nachvollziehbar. Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts edierte Christian Belschner in den *Ludwigsburger Geschichtsblättern* einzelne Quellen zur Gründung der Stadt Ludwigsburg.<sup>2</sup> Herzogliche Verlautbarungen mit Gesetzescharakter wurden unter der Gesamtleitung von August Ludwig Reyscher zwischen 1828 und 1851 gesammelt und in insgesamt 28 Bänden und Teilbänden publiziert. Auch hier finden sich zahlreiche Texte mit direktem Bezug zur Ludwigsburger Stadtgeschichte.<sup>3</sup>

Das Ziel des vorliegenden Bandes ist es nun, die zentralen Quellen der Ludwigsburger Stadtgeschichte einfach und niederschwellig zugänglich zu machen. Gleichzeitig soll ein Überblick über die Geschichte der Stadt seit Beginn des 18. Jahrhunderts geboten werden, der selbstverständlich nicht alle Aspekte der Stadtgeschichte abbilden kann. Dennoch wurde versucht, bei der Auswahl der Quellen möglichst repräsentativ und breit einen solchen Überblick zu ermöglichen. Das ideale Ziel dieser Edition ist es, alle bedeutenderen Themen der Stadtgeschichte jeweils mit den zentralen und aussagekräftigen Quellen abzudecken. Die Auswahl versucht, möglichst nahe an dieses Ziel heranzukommen.

Bei manchem Thema wäre die Aufnahme wünschenswert gewesen, Voraussetzung zur Aufnahme war aber natürlich auch die Eignung der vorliegenden Quellen. Zu umfangreiche

---

1 Albert Sting, *Geschichte der Stadt Ludwigsburg*, Bd. 1: Von der Vorgeschichte bis zum Jahr 1816, Ludwigsburg 2000; Albert Sting, *Geschichte der Stadt Ludwigsburg*, Bd. 2: Von 1816 bis zum Kriegsende 1945, Ludwigsburg 2004; Albert Sting, *Geschichte der Stadt Ludwigsburg*, Bd. 3: Von 1945 bis zum Schlossjubiläum 2004, Ludwigsburg 2005.

2 Christian Belschner, *Amtliche Aktenstücke zur Geschichte der Gründung Ludwigsburgs*; in: *Ludwigsburger Geschichtsblätter* 2/1901, Seite 56–91.

3 August Ludwig Reyscher (Hg.), *Vollständige, historisch und kritisch bearbeitete Sammlung der württembergischen Gesetze*, 19 Bde., Stuttgart/Tübingen 1828–1851.

Texte konnten nicht aufgenommen werden – auch wenn im Kapitel der chronikalischen Darstellungen auch längere Texte Aufnahme fanden. Außerdem gibt es nicht zu jedem Thema prägnante Quellen, die für eine Edition geeignet wären.

Das Kapitel zur Militärgeschichte ist bewusst schlank gehalten, liegt doch für dieses Teilgebiet der Ludwigsburger Stadtgeschichte seit 2009 eine zweibändige Monographie vor, die wissenschaftlichen Standards genügt und zahlreiche Quellen umfasst.<sup>4</sup>

Der erste Fundort zu stadthistorischen Quellen ist selbstverständlich immer das Stadtarchiv. Das war auch hier so. Eine große Anzahl der Quellen stammt aus städtischen Archivbeständen. Gab es ähnliche Funde auch in staatlichen Archiven wurde stets den städtischen Archivalien der Vorzug gegeben. Für das 18. Jahrhundert stammen weitere Quellen aus dem Hauptstaatsarchiv Stuttgart, für das 19. Jahrhundert aus dem Staatsarchiv Ludwigsburg. Lediglich im letzten Kapitel wurde eine Ausnahme von der Quellenprovenienz aus Ludwigsburg und Stuttgart gemacht, indem mit drei Reiseberichten aus dem 18. Jahrhundert eine Außenperspektive auf die Stadt eingenommen wurde.

Als zeitliche Einschränkung der Edition wurden das 18. und das 19. Jahrhundert ausgewählt. Der Beginn des 18. Jahrhunderts als Ausgangspunkt für eine Edition zur Ludwigsburger Stadtgeschichte liegt nahe, datiert doch die Grundsteinlegung des Schlosses im Jahr 1704, der erste Aufruf zur Ansiedlung im Jahr 1709 und die Stadterhebung im Jahr 1718. Mit Beginn des 20. Jahrhunderts nimmt die Anzahl der Quellen massiv zu. Zudem sind von nun an die meisten Quellen maschinenschriftlich, so dass der archivische Zugang weniger Spezialkenntnisse voraussetzt als bei Quellen des 18. Jahrhunderts. Die älteste Quelle ist das Dekret Herzog Eberhard Ludwigs vom 11. Mai 1705, mit dem er den Erlachhof in Ludwigsburg umbenannte.<sup>5</sup> Die jüngsten Quellen sind die Schriftstücke zur Eingemeindung von zuvor selbständigen Ortschaften in der Umgebung Ludwigsburgs aus den Jahren 1900 bis 1906,<sup>6</sup> der Schriftwechsel zum Kauf der ehemaligen Garnisonkirche durch die katholische Kirchengemeinde aus dem Jahr 1904<sup>7</sup> sowie der Schriftwechsel zur Hygiene im Stadtbad aus dem Jahr 1910.<sup>8</sup>

4 Wolfgang Läßle, Schwäbisches Potsdam – Die Garnison Ludwigsburg von den Anfängen bis zur Auflösung, 2 Bde., Ludwigsburg 2009.

5 Herzogliches Dekret vom 11. Mai 1705; HStA A 202 Bü 892.

6 Schreiben der Gemeinde Eglosheim an die Regierung des Neckarkreises mit der Bitte um Eingemeindung nach Ludwigsburg vom 10. November 1900; Gemeinderatsbeschluss zur Eingemeindung von Eglosheim vom 05. Juni 1901; StA LB F 181 III Bü 462; Gemeinderatsbeschluss zur Eingemeindung von Pflugfelden vom 10. März 1903; Schreiben des Ludwigsburger Gemeinderats an das königliche Oberamt in Ludwigsburg zur Eingemeindung von Pflugfelden vom 12. März 1903; StA LB F 181 III Bü 463; Vereinbarung über die Weiler Karlshöhe und Salon vom 1. März 1906; StadtA L 3 Bü 1173.

7 Antrag der katholischen Kirchengemeinde auf Kauf der Garnisonkirche vom 22. Januar 1904; Schreiben des Oberamts an den Neckarkreis zum Kauf der Garnisonkirche vom 24. Januar 1904; Schreiben des Neckarkreises an das Oberamt zum Kauf der Garnisonkirche vom 1. Februar 1904; StA LB F 181 III Bü 422.

8 Beschwerde des Damenschwimmklubs über die Hygiene im Stadtbad vom 27. März 1910; Bericht des Oberamtsphysikats zur Hygiene im Stadtbad vom 12. April 1910; Erneutes Schreiben des Damenschwimmklubs über die Hygiene im Stadtbad vom 5. Mai 1910; Schreiben des Oberbürgermeis-

## 2. Entstehung an der Universität Tübingen

Die vorliegende Edition geht auf eine Anregung des Stadtarchivs Ludwigsburg zurück. Die einzelnen Editionstexte entstanden im Rahmen von zwei Hauptseminaren am Institut für geschichtliche Landeskunde und historische Hilfswissenschaften an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen im Wintersemester 2018/19 und im Sommersemester 2019 unter der Leitung von Joachim Brüser. Die Editionen waren Teil der von den Studentinnen und Studenten zu erbringenden und benoteten Leistungen im Rahmen der Seminare. Die Auswahl der Quellen übernahmen Joachim Brüser, Simon Karzel und Regina Witzmann.

Über jeder Quelle wird die edierende Studentin oder der edierende Student namentlich genannt. Manche Quellen wurden unabhängig voneinander von mehreren Studenten ediert. Deren Ergebnisse wurden von Joachim Brüser zusammengeführt und die Namen aller an der Edition Beteiligten angegeben. Alle Quellen, bei deren Überschrift kein Editor angegeben ist, wurden von Joachim Brüser transkribiert. Dies geschah bei Quellen, die nach Ende der Seminare keinen Studenten gefunden hatten und bei Quellen, die erst nach Abschluss der Seminare in die Edition aufgenommen wurden.

Im Seminar faszinierte der unmittelbare Zugang zur Geschichte durch die Quellen mit ihren eigenwilligen und individuellen Facetten genauso, wie die wöchentlich niedriger werdenden Barrieren der frühneuzeitlichen Schriftlichkeit. Während in den ersten Sitzungen manche Texte noch schier unlesbar und manche Abkürzungen kryptisch schienen, entlockten den Seminarteilnehmern am Ende des Semesters auch anspruchsvollere Quellen kaum noch ein Wimpernzucken. Vororttermine im Hauptstaatsarchiv Stuttgart und im Stadtarchiv Ludwigsburg, wo Originalquellen auch haptisch an die Stelle der sonst gescannt vorliegenden Quellen traten, unterstützten die besondere Erfahrung des direkten Quellenzugangs.

An der Edition beteiligten sich aus den beiden Seminaren folgende Studentinnen und Studenten in alphabetischer Reihenfolge: Alessandro Cece, Eva Diehl, Jannik Franz, Julia Grimmeisen, Verena Mack, Manuel Mozer, Eva-Maria Müller, Sophie Prasse, Bertram Schiebel, Frieder Schindele, Melanie Tonn und Lea Wegner.

## 3. Editorische Bemerkungen

In Anlehnung an die gängigen Transkriptionsrichtlinien für frühneuzeitliche Texte<sup>9</sup> erfolgt die Transkription der Quellen buchstabengetreu mit einigen Abweichungen zur besseren

---

ters Hartenstein an das Oberamt zur Beschwerde des Damenschwimmklubs vom 18. Mai 1910; StA LB F 181 III Bü 655.

9 Bernard Barbiche/Monique Chatenet, *L'édition des textes anciens XVI<sup>e</sup>-XVIII<sup>e</sup> siècle*, Paris 1990; Arbeitskreis Editionsprobleme der frühen Neuzeit (Hg.), *Empfehlungen zur Edition frühneuzeitlicher Texte*; in: *Jahrbuch der historischen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland – Berichtsjahr 1980*, Stuttgart 1981, Seite 85–96; Walter Heinemeyer, *Richtlinien für die Edition landesgeschichtli-*



Lesbarkeit. Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung sowie Interpunktion folgen sinngemäß dem heutigen Gebrauch. Unabhängig von der in den Quellen ursprünglich vorliegenden Gliederung wurden die Quellen, dort wo es sinnvoll erschien, neu in Sätze oder Abschnitte gegliedert. Abkürzungen wurden stillschweigend aufgelöst. Schaltungen der Vorlage sind in runden Klammern dargestellt.

Die Benennung der Quelle ist dort, wo es möglich war, der in der Quelle angegebene Titel, ansonsten ein Kopfregegest zur Identifizierung der Quelle. Neben der Datierung werden in den Überschriften angegeben die Klassifizierung des Schriftstücks, ob es handschriftlich oder gedruckt vorliegt, sein Umfang, die Archivsignatur und gegebenenfalls Druckorte, sofern die Quelle bereits an anderer Stelle ediert wurde.

Sachliche Anmerkungen sind fortlaufend arabisch nummeriert, textkritische Anmerkungen sind in Buchstaben gezählt. Im Fußnotenapparat werden die erwähnten Personen identifiziert, soweit dies möglich war. Orte sind nur dann identifiziert, wenn die Lesung Schwierigkeiten bereiten könnte. Inhaltliche Erläuterungen wurden nur in seltenen Fällen angefügt, wenn sie das Verständnis des Textes fördern.

Die Anmerkungen wurden glättend vereinheitlicht. Dennoch blieb der individuelle Charakter der Anmerkungen erhalten, so dass die persönliche Note der einzelnen Studentinnen und Studenten weiterhin spürbar bleibt.

Um eine zu große Redundanz in den Fußnoten zu vermeiden, wurde der Edition ein Glossar beigegeben. Zahlreiche Begrifflichkeiten und Ausdrücke treten sehr häufig auf, so dass das Glossar berechtigt scheint.

## 4. Einführung in die Edition

### 4.1 Stadtgründung und Stadterhebung

Am Anfang der Edition und der Stadtgeschichte stehen die Bemühungen Herzog Eberhard Ludwigs um seine neue Siedlung. Mit insgesamt vier Siedlungsaufufen versuchte der Herzog, bauwillige Neubürger nach Ludwigsburg zu locken. Mit umsonst zur Verfügung gestellten Bauplätzen und Baumaterialien sowie langjährigen Steuererleichterungen sollte die Ansiedlung attraktiv gemacht werden. Allein die Tatsache, dass Eberhard Ludwig diesen Aufruf in vier Fassungen zwischen 1709 und 1715 publizieren ließ, zeigt, wie beschränkt dessen Erfolg war.<sup>10</sup>

---

cher Quellen, Marburg 2000; Johannes Schultze, Richtlinien für die äußere Textgestaltung bei Herausgabe von Quellen zur neueren deutschen Geschichte; in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 98/1962, Seite 1–11; Wiederabdruck ebd. 102/1966, Seite 1–10; Gabriele Stüber/Thomas Trumpp, Französisch im Archiv – Ein Leitfaden für Archivare und Historiker (Archivhefte der Archivberatungsstelle des Landschaftsverbandes Rheinland Bd. 23), Köln 1992, Seite 15–17 und 44.

10 Vgl. zu Herzog Eberhard Ludwig: Bernd Wunder, Herzog Eberhard Ludwig (1677–1733); in: Robert Uhland (Hg.), 900 Jahre Haus Württemberg – Leben und Leistung für Land und Volk, Stuttgart 1984,

